

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Clemens Südbeck: Vertellsel ut Cloppenburg

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Vertellsel ut Cloppenburg

VON CLEMENS SÜDBECK

Eiersten Dag inne Lehre

Änner Tied wör dat Schauljaohr immer in'n Fräujaohr tau En'n. Und jedesmaol taun eiersten April wüdden bi dei Handwarker und bi dei Kooplüe neie Lehrjungens oder Lehrwichter innstellt.

Man kunn se woll all kenn'n, wenn sei morgens up'n Weg wörn, ehrn eiersten Dag int neie Läben antauträen. Mannig ein'n magt beng'n naug tau Mauen wäsen hebben. Daor köm nu ganz wat Neies! Wo mögt woll gaoh'n?

Dei meisten harn sick uck woll vörnaohm'n, von Anfang an 'n gauen Indruck tau maoken und sick anstellig tau wisen. Und faoken, wenn dei Lehrmeister sine grannigen fif Minuten har, dann versöchde hei, den Lehrjung'n wat tau lurn: „Kiek, daor bis Du ja. Dat is ja fein, dat Du dr bis“, wüdd dei Neie freundlich upnaohm'n, „Du kumms jüst richtig. Lopp eis äben drocke nao'n Schmid hen und bestell üm'n schönen Gruß von Din Meister und fraog üm, off hei mi woll förn Dag off so sin Oogenmaote mit den Liekkieker lein'n kunn. Dat bring mi dann gau her!“

Wenn dei Jung'n sick wat lurn löt, dann krg hei't nu noch drocke naug an'n eiersten Dag. Dei Schmid schickde üm wieter naon'n Mürker, weil dei dat Oogenmaote jüst uck all haolt har. Von daor güng dat dann naon'n Schauster und so wieter. Und weil hei ja doch all jüst ünnerwägs wör, schull för dei ännern Meisters uck noch wat mitbesorgen: Böschungshöäwel, Hau-mi-blau, Neiwindkinnersaot, Gewindpolitur, Oogenbohrer und wat nich woll noch al, bit hei dr ganz dwilsk bi in'n Koppe wüdd.

Dei Handwerksmeisters möken sick jedsjaohr vonneien 'n Spaoß dermit, ehre Lehrjungens an ehrn eiersten Dag in'n April tau schicken. Und sei fünnen jedsjaohr noch wer wat Neies.

Mancherein Lehrjung'n off Lehrwicht is up disse Aort und Wise vonsülben dr up kaomen, dat blinnen Iwer manges uck blot schaden deit. Und dann heff sick dei Spaoß tau'n eiersten April woll lohnt, ampat, wo dei Jungers und Wichter up sücke harmlose Aort und Wise 'n Lehre fört ganze Läben kregen.

Mission in't Dörp

In't Dörp was Mission. N' fremden Paoter van dei Mühler Franziskaoner hüllt dei Prädigten. In dei Standesprädigten kreeg jeder sin Schafutter mit: van dei Sünden hüllt dei Paoter nich väl.

Hei nehm kin Blatt vör'n Mund und wüdd dr manges uck recht iwerig bi und haude mit dei knucken Fust up den Prädigtstauhl.

Kaorl wör mit sin lüttken Fränzken uck inne Karken. Fränzken keek sick den Paoter mit dat dicke Tau üm dat Lief an. Und at dei Paoter jüst werrer loslä, do sä Fränzken: „Du, Papp, laot us gau naoh Hus hen gaohn, eier at hei sick daorbaoben van dat Tau, wor hei mit anbunnen is, losrieten kann“.

Dreimaol betaohlt

Pauli was noch nich tau Kommunion kaomen, güng aower all jeden Sönnitag mit naoh Karken. Hei güng mit Papm off Mamm uck immer mit naoh vörn an dei Kommunionbank. Dei Pastor straokde üm dann öawern Kopp und sä'n paor freundlicke Wör tau üm.

Pauli wull aower uck jüst at all dei ännern dei Kommunion hebben und hei sä dat uck recht dütllick tau sin Papm. Aower wat schull dei üm seggen? Recht verklaorn kunn hei't üm noch nich.

Änners dröff hei boll als all mitmaoken inne Karken. Jeden Sönnitag kreeg hei'n paor Grösken för den zampen Püt und hei de se dr uck in.

So köm dr werrer 'n Sönnitag und Pauli sä: „Vandaoge will ick aower uck wat kriegen!“

Man dat köm, at dat kaomen möss: Hei kreeg dei Kommunion nich. Hei wüdd recht verdraoten, und naoh dei Misse mulde hei: „Nu hebb ick all dreimaol betaohlt und immer noch nix krägen“.

Dat isse gewennt

Dei Handelsmann drög in Winterdag faoken siene Dreividdeljacke, wenn hei bi Wind und Weer tüssen Hüsen an't Hanneln wör.

Und jedsmaol, wenn hei bi'n bestimmten Kunden köm, dann wull dei üm siene Jacken affkopen. Hei mende, dat dei üm uck woll ganz gaut tau Gesicht staohn dee. Man dei Handelsmann har dr so recht kien Maut tau. Wat schull dat uck? Hei brukde doch so wat.

Aower, schließlick, Geschäft is Geschäft. Und hei sä: „Dau mi fuftein Daoler und wi sind us einig“.

Dor was sin Kunde gaut mit taufräe und trück dei Jacken forts an und bekeek sick in'n Spägel.

Ganz neit was dei Mantel woll nich mehr, har sicher uck all manchet Schur affkrägen und was hier und daor uck all wat affstött. Aower dat güng noch wat hen und hei sä: „Och, laot man, den kam'm noch woll wennen“. „Dat geiht“, sä dei Handelsmann, „dat isse gewennt“.

Säcke vör dei Dörn

Winterdag 1944, buten was't heller kold und Köäl und ännern Brand vör dei Hushöllgen gew't so gaut as gaor nich mehr. Bloß aff und an bi'n masse Glück wör dr eis'n halben Sack vull Briketts off sowat tau kriegen.

Günther was von siene Mamm mit twei Säcke naon Schoppen henschickt worn. Hei schull't eis versäuken, off sei mössen freisen. As Günther nu bi'n Schoppen anköm und in't Büro güng – daor was't schön warm in – do leet hei dei Dörn oppenstaohn.

„Hess Du Säcke vör dei Dörn?“ schnaude üm dei Koopmann an. „Jao, Ogenblick, ick hebbe twei Säcke vör dei Dörn liggen und ick schull Köäl haolen“, kreeg Günther dr her. Do schöt't den Koopmann so in't Lachen und Günther kregg sin Zentner Briketts.

Ästhetik

N' jung Wicht heff'n Automallör hat, aohn at sei dr an Schuld was. Dei lünke Hand har heller wat affkrägen und löt sick nich so werrer trechteflicken, dat man't nich seihn kunn. Dei Dokter har daon, wat hei man kunde.

Nu güng dat üm dat Schmerzensgeld und dei Entschädigung för dei verneilte Hand.

Dei Mamm und dat Wicht güngn naon'n Avkaot, weil sei't nich allein utfechten wulln und uck woll nich kunnen.

Dei Avkaot lusterde tau und keek sick dei Hand an und mennde dann: „Dat is leip naug worn. Dei Hand is so stücken, daor heff dat Wicht ja'n Plieten weg för't ganze Läben. Und ästhetisch is't uck ja jüst nich!“ „Dat woll nich, dat is uck man half so schlimm“, sä dei Mamm, „aower wo lett dat dann?“

Dei Gesundheit

Dei Veihändler was nich mehr dei allerjüngste. Dorüm güng hei naon'n Dokter hen und let sick unnersäuken.

„Du bis vāls tau dicke, daor möät'n Stück off dartig Pund rünner. Dann geiht Di't 'n masse bäter“, sä üm dei Dokter tau.

„Oh, Mann, Dokter, dann stell ick ja nix mehr vör“, jammerde dei Handelsmann, „ick meen immer, an'n Kerl so van mine Sorte daor mott 'n bitken Balgwarks anwān, wenn hei tūsken Hüsen bi dei Burns trechtekaomen will. Son spillerigen Bössenstäl brukt dat Hanneln gaor nich eierst anfangn. Dat willt dei Lüe nich. Dat sütt ja ut, at wem'n van Hunger nich in Schlaop kaomen kann“.

„Mag woll“, sä dei Dokter, „aower wat Du an Ansein verlüss, dat winnse an Gesundheit“.

Hansi

VAN SEFA TINNERMANN

Hansi is dat Draußel-Männken in usen Gorn. He hüppket un fluttket all vāle Johre bi us herüm un is ganz tamm. Wenn ik üm roope, kummt he gau ut de dichten Bussboomhāgen. Hansi pickt mit gauen Appetit alles up, wat ik för üm henstreie. Ik blief dicht bi den Vaogel staohn un sprāk liese mit üm. He lustert, hollt den Kopp scheif un kick mi mit siene klauken Oogen an. Straoken lett he sik nich. Wat'n Wunner! He is ja ein Junggeselle! Van de feinen, jungen Draußelwiefkes will he nix wāten. Mi dücht, se maokt sik lustig äower den ollen Gesellen. Schön is he ja wücklich nich. He sütt vertuusert un struppig ut. Siene Fern glemmt nich. Se sünd duff un all'n bāten faohl un gries. Dat maokt usen Hansi gor nix ut.

De Einsiedler is gaut taufrāe. För üm is de Welt in Ordnung. Wi hebbt use Fraide an den treuen Kerl, un he hollt uk ein grootet Stück van us. De staotschke Tigerkatte kennt ehren Gorngeossen all lange. Eigentlik mag se üm ja ganz un gor nich lien. Aower se lett den putzigen Vaogel in Ruhe, gaht sliipsteerts an üm vörbi un kick üm gneisig nao. Wenn Hansi uk kiene Schönheit is – dat schadet nich – he is doch us Frönd. – Jeden Morgen bringe ik üm siene Maohltied un roop: „Hansi!“ Un jeden Morgen bin ik froh, wenn he iilig nao mi hen sacküppket. Ik segge tau üm: „Guten Morgen, Hansi, dor bist du ja. Nu laot di't schmecken! Blief alltied bi us un fleig nich weg.“ Un immer lustert he, hollt den Kopp scheif un kick mi an. Nickde he mi nich fröndlik tau, as he in den Hāgen verschwünd? Off heff ik mi dat blos inbild't?